

09/2026
Ausgabe 25



Pfalz

lina.

das AWO Pfalz Magazin

Engagement-
preis 80plus

Sozial-
konferenz
2026

KI und Gesundheit

Inhalt



- 04-09 | Aktionen und Angebote der AWO Verbände vor Ort
- 10 | Im Interview mit Holger Scharff
- 11-13 | AWO Quartier
- 14 | News und Termine
- 15 | AWO Südwest
- 16 | CSD, Gewinnspiel
- 17 | Engagementpreis 80plus
- 18 | 20 Jahre Seniorenhaus Lambrecht
- 19 | Projekt AWO International
- 20-21 | Teil 4 KI: Gesundheit
- 22-23 | AWO Spaß und Ratgeberseiten
- 24 | Impressum



www.awo-pfalz.de



awopfalz



awopfalz

Die Lina steht Ihnen kostenlos als gedruckte oder digitale Ausgabe (PDF) zur Verfügung. Wenn Sie die Ausgabe per E-Mail erhalten möchten, senden Sie ganz einfach eine Nachricht an sandra.magin@awo-pfalz.de. Online können Sie das Magazin unter www.awo-pfalz.de/lina downloaden.

LINA DIGITAL



Liebe AWO Freundinnen und Freunde,

eigentlich stand das Vorwort für diese Ausgabe schon. Wir wollten von unseren Festen erzählen, von unserer Arbeit und von dem Mut, sich auch in schwierigen Zeiten nicht unterkriegen zu lassen. Dann erreichte uns die Nachricht vom Tod unseres lieben Klaus Hochwärters.

Auch als seine Erkrankung ihn zwang, sein Amt als Vizepräsident niederzulegen, blieben wir im Austausch. Wir erlebten seinen Lebensmut und sein herzliches Lachen, das immer zu sagen schien: „Ich lasse mich nicht unterkriegen.“

Wir haben einen Freund verloren. Einen Menschen, der sich seit Kindertagen mit ganzem Herzen für die AWO eingesetzt hat. Einen, der in Kaiserslautern verwurzelt war wie kaum ein anderer, der Menschen zusammengebracht, Türen geöffnet und Dinge möglich gemacht hat. Vor allem aber einen, der helfen wollte. Immer.

Am 16. August haben wir uns zum Tag der AWO Südwest getroffen — in seinem Kaiserslautern. Wir hatten gehofft, diesen Sommertag noch gemeinsam mit ihm zu erleben. Es ist anders gekommen. Und doch war es ein Tag, wie er ihn gemocht hätte: voller Gespräche, voller Begegnungen. Wir haben dort an ihn gedacht.

So machen wir weiter — weil er es so gehalten hätte. In den kommenden Wochen begehen wir 105 Jahre AWO Stadtverband Frankenthal, feiern 20 Jahre AWO Lambrecht und laden herzlich zu unserer Sozialkonferenz nach Ludwigshafen ein. Dort geht es ums Wohnen. Bezahlbarer Wohnraum entscheidet heute darüber, wer sich ein Leben in unseren Städten noch leisten kann. Wir freuen uns, Sie dort begrüßen zu dürfen — wie immer kostenlos. Gerade jetzt, wo der soziale Bereich unter Druck gerät, ist das Engagement unserer Haupt- und Ehrenamtlichen wichtiger denn je. Die Antwort auf wachsende Herausforderungen kann nicht sein, den Sozialstaat weiter zurückzufahren. Eine starke Gesellschaft zeigt sich darin, wie sie Verantwortung füreinander übernimmt. Dafür werden wir weiter streiten — sachlich, solidarisch und mit klarer Stimme.

Lieber Klaus, danke für alles, was du für die AWO und für so viele Menschen getan hast. Wir setzen fort, wofür du dein Leben lang eingestanden hast.

Ihr Präsidium

Thomas Hitschler, Stefanie Seiler, Holger Scharff



HINWEIS ZUM PAPIER

Für den Druck der Lina wird selbstverständlich ein nachhaltiges Material verwendet
- das Magazin besteht aus Recyclingpapier mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“.



Seniorenwoche in Kaiserslautern

AWO
Stadtverband
Kaiserslautern

Im Rahmen der 750-Jahr-Feier in Kaiserslautern fand in der Fußgängerzone eine Seniorenwoche mit vielen Info-Ständen statt.

Auch der AWO-Stadtverband nahm mit seinen Institutionen an der Seniorenwoche teil. Diese stand ganz im Zeichen der Begegnung, des Austauschs und der Lebensfreude.

Diese Woche schaffte Raum für Gespräche, neue Kontakte und gemeinsame Erlebnisse.



Zugleich würdigt sie den großen Beitrag älterer Menschen für unsere Stadtgesellschaft und unterstreicht die Bedeutung von Teilhabe und Gemeinschaft in jedem Lebensalter.

Bis auf den letzten Platz belegt

AWO
Ortsverein
Fußgönheim

Gemeinsam unterwegs: Die Halbtagesfahrten im Mai in die Südpfalz nach Thallichtenberg, im Juni nach Schwarzach im Neckar-Odenwald-Kreis und im Juli nach Au am Rhein im Landkreis Rastatt in Baden-Württemberg kamen sehr gut an.

Im August geht die Fahrt nach Langenthal im südheissischen Landkreis Bergstraße. Erfreulich ist, dass das Interesse an den Fahrten nach wie vor hoch ist und der Bus fast immer bis auf den letzten Platz belegt ist. Das freut besonders unsere Kassiererin, da wir in diesem

Jahr von der AWO keine Zuschüsse für die Fahrten geben mussten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind erfreut über die wechselnden Angebote sowohl links- als auch rechtsrheinisch. Nicht nur die Fahrten durch den Oden- oder Pfälzerwald begeistern, sondern auch das kulinarische Angebot, sprich Kaffee und Kuchen sowie das Abendessen. Wer dabei sein möchte, kann sich gerne melden.

Werner Meininger, Schriftführer





Dem Regen mit guter Stimmung getrotzt

Es war wieder so weit: Unser nächster gemeinsamer Gruppenausflug stand vor der Tür! Dieses Mal überquerten wir bereits zum zweiten Mal die Grenze, um einen abwechslungsreichen Tag im wunderschönen Elsass zu verbringen. Unser Ziel war das charmante „Roppenheim The Style Outlets“.

Im Vorfeld dachten wir alle noch optimistisch: Dieses Ausflugsziel ist absolut wetterfest! Doch der Wettergott hatte andere Pläne. Kaum waren wir vor Ort angekommen, öffnete der Himmel seine Schleusen und es fing ordentlich an zu regnen.

Spontane Flucht und spitzenmäßige Stimmung

Typisch für unsere Gruppe haben wir uns davon die Laune aber nicht verderben lassen! Wir flüchteten uns kurzerhand gemeinsam in den nächsten Laden, um im Trockenen abzuwarten.

Die Stimmung war trotz des plötzlichen Schauers von Anfang an super – es wurde gelacht, gequatscht und die ersten Schnäppchen wurden direkt ins Auge gefasst.



Das Durchhalten hat sich gelohnt: Pünktlich nach unserem ersten unfreiwilligen Indoor-Stopp zog der Regen ab. Bei herrlich regenlosem Wetter konnten wir die restliche Zeit in dem hübsch angelegten Outlet-Dorf in vollen Zügen genießen, entspannt durch die Gassen schlendern und erfolgreich auf Schnäppchenjagd gehen. Das leibliche Wohl kam auch nicht zu kurz.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die dabei waren und diesen Ausflug – trotz anfänglichem Regen – zu einem unvergesslichen und absolut gelungenem Gemeinschaftserlebnis gemacht haben! Wir freuen uns schon jetzt auf unsere nächste gemeinsame Tour.



11. September 14 bis 17 Uhr JUBILÄUM AWO FRANKENTHAL

105 Jahre AWO Frankenthal, 40 Jahre ambulante Pflege und 30 Jahre Tagespflege Nürnberger Straße. Diese Jubiläen stehen für viele Jahre gelebte Solidarität, soziales Engagement, verlässliche Unterstützung und ein starkes Miteinander in Frankenthal.

Was Sie an diesem Tag erwartet:

- Festreden und Grußworte aus Stadt und Land
- Vortrag Herr Dr. Klaus-Jürgen Becker über die Geschichte der AWO Frankenthal
- musikalische Begleitung durch die Gitarrengruppe Beindersheim
- für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt

Wann: 11. September 2026, 14.00 bis 17.00 Uhr

Wo: Dathenushaus, Kanalstraße 4, 67227 Frankenthal

Anmeldung: Anmeldungen bitte bis 28. August 2026 unter jubilaeum@awo-frankenthal.de oder telefonisch unter 06233/319746.

Wir freuen uns sehr darauf, diesen besonderen Tag mit Ihnen in festlicher Atmosphäre zu begehen, Erinnerungen zu teilen, Begegnungen zu ermöglichen und gemeinsam auf das zu blicken, was die AWO in Frankenthal über viele Jahre geprägt hat.

Ihre AWO Frankenthal



Den Vitaminen auf der Spur Gemeinsamer Besuch des Pfalzmarktes

20 Wissbegierige haben sich auf den Weg zum Pfalzmarkt für Obst und Gemüse in Mutterstadt gemacht. Im ehemaligen Versteigerungsraum begrüßte uns Herr Frank Wiening und stellte den Pfalzmarkt professionell und eindrucksvoll vor. Die Geschichte, die Organisationsstruktur, das Geschäftsmodell, die wirtschaftlichen Daten und viele weitere Hintergrundinformationen machten den ersten Teil des Besuches zu einer interessanten Lehrstunde. Danach ging es zum praktischen Teil, dem Rundgang durch die Hallen. Von der Anlieferung durch die Landwirte über die Qualitätskontrolle und die eventuell notwendige Zwischenlagerung in den zahlreichen Kühlräumen bis zur gezielten Verladung auf die Lkws. Ein weiteres großes Standbein ist die Logistik (teilweise sogar mit eigenen Lkws), die sicher stellt, dass die frische, lokale Ware am Morgen in den Kundenregalen liegt. Und letztlich werden in eigenen Hallen sogar die Verpackungen, teils kundenspezifisch, gefertigt und bereitgestellt. Die Kunststoffboxen kommen wieder in den Kreislauf zurück, werden gereinigt und wieder an die Landwirte zum Befüllen weitergegeben.

Nach der Fülle von Eindrücken kam die Erholung und Stärkung im Casino des Pfalzmarktes gerade recht.

Nachdem unser Vorsitzender Harald Treiber den Chef des Casinos Herrn Jürgen Schleicher ausgiebig vorstellte (er würdigte besonders dessen Verbindungen zur AWO und zu Limburgerhof), genossen wir das Mittagessen und die Getränke und das Gespräch in der harmonischen Gruppe. Nach ca. vier sehr schönen Stunden verabschiedeten wir uns vom Pfalzmarkt.

DER PFALZMARKT IN ZAHLEN

1926 gegründet als genossenschaftlicher Zusammenschluss

1985-88 Verschmelzung versch. Großmärkte zum „Pfalzmarkt für Obst und Gemüse eG“; Zentraler Standort in Mutterstadt;

80 aktive Erzeuger

120 Obst- und Gemüsesorten

12.000 ha Anbaufläche

230.000 Tonnen/Jahr Gemüse und Obst

Top-Seller: Bundzwiebeln (23 Mio kg), Radieschen (13 Mio kg = 80% Marktanteil in DE), Blumenkohl

250 Lkw pro Tag mit 8.000 Paletten Obst und Gemüse

70.000 m² Hallenlagerfläche

24 h vom Acker zum Verkäufer (bestellen, ernten, liefern)





Der neu gewählte Vorstand (es fehlen Sigrid Odenwald und Jürgen Weber)
Fotos: C. Mieves



Der Vorsitzende bedankt sich bei den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern Gilbert Stempinski, Karin und Fritz Rosenbaum.



Neu gewählter Vorstand in Bruchmühlbach-Miesau

In der diesjährigen Jahreshauptversammlung des AWO Ortsvereines Bruchmühlbach-Miesau e.V. konnte der 1. Vorsitzende Gilbert Stempinski die Beauftragte des AWO Bezirksverbandes Pfalz Mylene Lochschmidt begrüßen, die die Ortsvereine nach Bedarf berät und unterstützt. Sie stellte sich und ihre Aufgaben vor und lud alle AWO Mitglieder und ehrenamtlichen Kräfte zum Tag der AWO Südwest auf dem Gartenschau Gelände in Kaiserslautern mit einem bunten Programm für die ganze Familie ein. Dieses fand Mitte August statt.

Gilbert Stempinski berichtete über die umfangreichen und vielfältigen Aktivitäten des Ortsvereines im vergangenen Jahr. Ohne die Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Kräfte und vieler Spender*innen und Sponsoren wäre die Weiterführung der verschiedenen Einrichtungen nicht möglich gewesen. Zu nennen sind dabei insbesondere das Seniorencafé, die Wäschekammer, die Machbar und auch der Bürgerbus. Der Ortsverein hat auch wieder an Veranstaltungen in der Gemeinde teilgenommen und ein attraktives Ferienprogrammangebot gemacht. Aus gesundheitlichen Gründen hat der Vorsitzende auf eine erneute Kandidatur für den Vorstand verzichtet, ebenso Karin Rosenbaum als bisherige stellvertretende Vorsitzende und Fritz Rosenbaum als bisheriger Kassierer. Der Kassenbericht von Fritz Rosenbaum zeigte erfreulicherweise eine positive Entwicklung der finanziellen Lage des Ortsvereines auf, sodass nicht nur die laufenden Kosten der Einrichtungen getragen werden konnten, sondern auch für notwendige Investitionen angespart werden kann.

Die Kassenprüfer bescheinigten eine ordnungsgemäße und einwandfreie Kassenführung. Auf Antrag der Kassenprüferin Margit Mohr wurde dem Vorstand die Entlastung erteilt.

Die Aufgaben des Wahlleiters für die anstehenden Wahlen übernahm dankenswerterweise Klaus Neumann. Der neu gewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Christian Hirsch, 1. Vorsitzender, Peter Palm, stellvertretender Vorsitzender, Michael Brehmer, Kassierer Christel Mieves, Schriftführerin Christel Hirsch, Jürgen Kiefer, Wilfried Kohn, Sigrid Odenwald und Karin Rosenbaum als Beisitzer*innen sowie Margit Mohr und Jürgen Weber als Kassenprüfer

Als Delegierte des Ortsvereins werden künftig Michael Brehmer, Jürgen Kiefer, Margit Mohr und Helga Steffgen an den AWO Kreiskonferenz teilnehmen.

Der neu gewählte Vorsitzende Christian Hirsch dankte den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement im Ortsverein und überreichte ein kleines Präsent.

Der Vorsitzende schloss die Mitgliederversammlung mit einem Dank an alle Mitglieder, Gäste und Freunde der AWO für die bisherige und künftige Unterstützung des AWO Ortsvereines Bruchmühlbach-Miesau, welcher auch weiterhin engagiert gemeinnützige und gemeinwohlorientierte Zwecke in der Gemeinde verfolgen wird. Wer sich in und für die AWO engagieren möchte, kann sich jederzeit an den Vorstand wenden.

Die Vorstandschaft





Der neu gewählte Vorstand v.l.n.r.: Manuel Burger, Dilek Yesil, Lukas Schmidt, Susanne Thull, André Schmidt, Nicholas Herbin, Thorsten Thull, Walter Feiniler, Michael Gerber,

Neues aus Speyer

Senioren-Café und neu gewählter Vorstand



Mitgliederversammlung der AWO Speyer

Im Rahmen der Mitgliederversammlung der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Speyer wurden langjährige Mitglieder für ihr Engagement geehrt sowie der neue Vorstand gewählt.

Zum Vorsitzenden wurde erneut Walter Feiniler gewählt. Als stellvertretende Vorsitzende wurden Susanne Thull und Nicholas Herbin gewählt.

Das Amt des Schriftführers übernimmt Thorsten Thull, zum Schatzmeister wurde Lukas Schmidt gewählt.

Dem neuen Vorstand gehören außerdem als Beisitzer Dilek Yesil, Michael Gerber, André Schmidt und Manuel Burger an.

Für ihre langjährige Mitgliedschaft wurden geehrt:

- 50 Jahre Mitgliedschaft: Rolf Weis
- 40 Jahre Mitgliedschaft: Ruth Bohn, Ingrid Mückain, Jutta Schumacher und Bernhard Mückain

Herzlichen Dank an alle Geehrten.

Ein besonderer Dank gilt Klaus und Ruth Bohn, die über viele Jahre das Vereinsleben der AWO Speyer mit großem persönlichem Einsatz, Herzblut und unermüdlichem Engagement geprägt haben. Stellvertretend für alle ausscheidenden Vorstandsmitglieder bedanken wir uns herzlich für das Engagement und ihren wertvollen Beitrag, der die AWO Speyer nachhaltig mitgestaltet hat.

In der Versammlung wurde zudem betont, wie wichtig ehrenamtlicher Einsatz und die AWO Werte, Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit – für ein starkes gesellschaftliches Miteinander sind.

Senioren-Café lädt zum Mitmachen ein

Alle 14 Tage, jeweils mittwochs von 14:00 bis 16:30 Uhr, öffnet das Senioren-Café der AWO Speyer in der Gutenbergstraße 11 seine Türen. In gemütlicher Atmosphäre kommen Seniorinnen und Senioren bei Kaffee und Kuchen zusammen, tauschen sich aus und verbringen gemeinsam einen schönen Nachmittag.

Neben den regelmäßigen Treffen werden auch immer wieder gemeinsame Aktivitäten organisiert. So fand kürzlich ein geselliger Schnitzelnachmittag statt, bei dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeinsam essen gingen. Den Hin- und Rücktransport übernahm dabei der AWO-Seniorenbus, sodass auch mobilitäts eingeschränkte Gäste problemlos teilnehmen konnten.

Interessierte können sich jederzeit unverbindlich bei Frau Bohn unter 06232 79373 informieren.





„Sozialverbände warnen: Sparpolitik darf nicht auf dem Rücken der armen Menschen ausgetragen werden“

AWO Vorderpfalz und weitere Betroffene, Kreisvorsitzender Holger Scharff:

Die AWO und weitere Sozialverbände im Kreis kritisieren die aktuelle Sparpolitik der Bundesregierung aus CDU/CSU und SPD scharf. Statt soziale Sicherheit zu stärken, drohen Einschnitte und Finanzierungsvorbehalte genau dort, wo Menschen bereits heute jeden Euro zweimal umdrehen müssen: bei Familien mit geringem Einkommen, Rentner*innen, Alleinerziehenden, Menschen mit Behinderung, Arbeitslosen, Pflegebedürftigen und Beschäftigten in sozialen Einrichtungen.

Während für Wirtschaft, Verteidigung und Sondervermögen große Summen mobilisiert werden, bleiben soziale Zusagen aus dem Koalitionsvertrag deutlich hinter den Erwartungen zurück. Die AWO hatte bereits kritisiert, dass der Kinder- und Jugendplan statt der angekündigten Erhöhung um zehn Prozent lediglich um gut drei Prozent steigen soll. Gleichzeitig werden Verbesserungen bei der Migrationsberatung und bei der Förderung der Wohlfahrtsverbände vertagt.

Für viele Menschen bedeutet diese Politik ganz konkret: weniger Geld im Portemonnaie. Wenn Leistungen nicht mit den Preisen Schritt halten, wenn Beratung, Pflege, Kinder- und Jugendarbeit oder bezahlbarer Wohnraum nicht ausreichend finanziert werden, zahlen die Bürger*innen die Rechnung im Alltag. Schon geringe Mehrbelastungen treffen Haushalte mit kleinem Einkommen besonders hart. Eine Familie, die monatlich 60 bis 100 Euro mehr für Lebensmittel, Energie, Mobilität oder Zuzahlungen aufbringen muss, verliert im Jahr bis zu 1.200 Euro an finanzieller Luft. Für Rentner*innen mit niedriger Rente, Alleinerziehende oder Menschen im Bürgergeldbezug ist das kein statistischer Wert, sondern die Entscheidung zwischen neuer Winterjacke, Vereinsbeitrag für das Kind oder einer notwendigen Reparatur.

Besonders problematisch ist aus Sicht der Sozialverbände, dass Kürzungen bei sozialer Infrastruktur oft unsichtbar beginnen, aber schnell spürbar werden: längere Wartezeiten in Beratungsstellen, weniger An-

gebote für Kinder und Jugendliche, eingeschränkte Unterstützung für Geflüchtete und Zugewanderte, überlastete Pflege- und Betreuungseinrichtungen sowie steigende Eigenanteile für Familien. Wenn Kommunen und Träger gezwungen werden, Angebote zu reduzieren, trifft das nicht abstrakte Haushaltspositionen, sondern Menschen vor Ort.

Der Kreisvorsitzende Holger Scharff erklärt dazu: „Wer heute bei sozialer Beratung, Jugendhilfe, Pflege, Integration und Armutsbekämpfung spart, spart nicht am Staat, sondern an den Menschen. Die Bundesregierung darf die Haushaltslöcher nicht durch Einschnitte bei denen schließen, die ohnehin kaum Rücklagen haben. Viele Familien im Kreis merken schon jetzt, dass am Monatsende weniger übrig bleibt. Wenn dann noch soziale Angebote wegfallen oder Leistungen real an Wert verlieren, wird aus finanzieller Sorge schnell soziale Ausgrenzung. Wir fordern deshalb: Soziale Sicherheit muss Vorrang haben. Starke Schultern müssen stärker beitragen, statt Menschen mit kleinem Einkommen weiter zu belasten.“

Die AWO und die beteiligten Sozialverbände fordern die Bundestagsabgeordneten der Region auf, den Bundeshaushalt sozial nachzubessern. Notwendig sind verlässliche Mittel für Kinder- und Jugendarbeit, Armutsprävention, Migrationsberatung, Schuldnerberatung, Pflege, soziale Einrichtungen und bezahlbares Wohnen. Öffentliche Haushalte müssen daran gemessen werden, ob sie den Alltag der Menschen verbessern. Wer gesellschaftlichen Zusammenhalt will, darf ihn nicht unter Finanzierungsvorbehalt stellen.

„Wir stehen gemeinsam für einen Sozialstaat, der schützt, bevor Not entsteht“, so der Kreisvorsitzende Holger Scharff weiter. „Sparen an sozialer Infrastruktur ist am Ende immer teurer: für die Betroffenen, für die Kommunen und für die Demokratie. Die Menschen brauchen Sicherheit, Respekt und konkrete Entlastung – keine Politik, die ihnen noch weniger im Geldbeutel lässt.“



Im Interview mit Holger Scharff

Er ist unter anderem Kreisvorsitzender des Kreisverbandes Vorderpfalz sowie stellv. Präsident der AWO Pfalz.

Lieber Herr Scharff, wenn man auf Ihre vielen Ehrenämter blickt – AWO, SPD, VdK, Deutscher Kinder-schutzbund und viele weitere –, fragt man sich: Woher nehmen Sie Ihre Energie? Was treibt Sie an?

„Ich glaube, die Energie kommt aus der Überzeugung, dass man etwas bewegen kann und auch bewegen muss. Wenn ich sehe, wo Menschen Unterstützung brauchen, fällt es mir schwer, wegzuschauen. Ob in der AWO, der SPD, beim VdK oder in der Europa-Union Deutschland Landesverband Rheinland-Pfalz. Am Ende geht es immer darum, Verantwortung zu übernehmen und für andere da zu sein. Das gibt mir auch selbst viel zurück. Solange ich merke, dass mein Engagement gebraucht wird und etwas bewirkt, ist das für mich Antrieb genug.“

Sie engagieren sich seit vielen Jahren intensiv für Ludwigshafen. Was bedeutet Ihnen diese Stadt? Und was macht Ludwigshafen für Sie besonders?

Die guten Seiten von Ludwigshafen liegen für mich vor allem in der Mischung aus Verlässlichkeit, Offenheit und Bodenständigkeit. Ludwigshafen ist keine Stadt, die sich in den Vordergrund drängt – aber sie hält viel zusammen: starke Unternehmen, engagierte Vereine, lebendige Stadtteile, Menschen aus vielen Kulturen und eine große Bereitschaft, anzupacken.

Besonders schätze ich, dass Ludwigshafen eine Stadt der Macherinnen und Macher ist. Hier wird nicht lange geredet, sondern gearbeitet, geholfen und gestaltet. Viele Menschen übernehmen Verantwortung – im Ehrenamt, in der Nachbarschaft, in sozialen Einrichtungen, in Kultur, Sport und Bildung. Dieses Engagement macht die Stadt menschlich und stark.

Ludwigshafen ist für mich auch eine Stadt mit viel Potenzial. Die Lage am Rhein, die Nähe zur Metropolregion Rhein-Neckar, die Vielfalt der Menschen und die industrielle Stärke bieten große Chancen. Gleichzeitig gibt es viele Orte, an denen man spürt, wie viel Herz



in dieser Stadt steckt: in den Stadtteilen, auf Festen, in Begegnungen und im täglichen Miteinander.

Gerade weil Ludwigshafen nicht immer einfach ist, bedeutet mir die Stadt viel. Sie ist ehrlich, direkt und vielseitig. Wer sich auf Ludwigshafen einlässt, entdeckt eine Stadt mit Charakter – und mit Menschen, die sie jeden Tag ein Stück besser machen.

Gibt es ein Erlebnis bei der AWO, dass Sie besonders berührt oder geprägt hat?

Als ich mit dem damaligen Vorsitzenden ein Gespräch führte wegen der Aufnahme als Mitglied hat man mir einen Stuhl angeboten, der so alt war, dass er zusammenbrach als ich mich auf diesen Stuhl setzen wollte. Die gesamte Einrichtung war aus der Auflösung anderer Büros, die technische Ausstattung wie auch das Mobiliar. Als ich 1999 ehrenamtlicher Geschäftsführer wurde war die Geschäftsstelle über 40 Jahre alt und musste im Interesse der Mitarbeiter*innen dringend saniert werden. Dies wurde dann auch Zug um Zug in Angriff genommen.

Die Sorgen und Nöten der Menschen waren groß und sind es bis heute. Die Menschen werden bei uns sehr ernst genommen, darum mussten auch für die Mitarbeiter*innen und die zu uns kommenden Klienten ein gutes und freundliches Arbeitsklima geschaffen werden.

Welche Botschaft würden Sie Menschen mit auf den Weg geben, die gerade erst anfangen, sich ehrenamtlich zu engagieren? Welchen Rat oder welche Inspiration möchten Sie weitergeben?

Ehrenamt ist wichtig für eine gemeinsame Bürgerschaft, mit dem eigenen Engagement kann man seinen Kindern zeigen, das Ehrenamt ist wichtig für das gemeinsame Leben in einer sozialen Stadtgesellschaft. Nur gemeinsam kann man etwas erreichen.

ERWEITERTES ANGEBOT

für Jung & Alt in Ludwigshafen



Gedächtnistraining:

Als neues Angebot findet jeden 2. und 4. Montag im Monat von 14-15 Uhr Gedächtnistraining für Erwachsene statt. Das Angebot ist kostenlos. Wir freuen uns über Spenden für das Übungsmaterial.



Wirbelsäulengymnastik für alle ab 16 Jahren:

Jeden Donnerstag von 15:30 – 16:15 Uhr. Bitte ein Handtuch und Gymnastikmatte mitbringen. Kostenlos.

Mathenachhilfe bis Klasse 9:



Immer donnerstags von 14:00 bis 15:30 Uhr Mathenachhilfe im Quartiersbüro statt. Das Angebot ist kostenlos. Die generelle Hausaufgabenbetreuung findet ebenfalls donnerstags von 14.30 bis 15.30 Uhr.

Reichhaltiges Frühstück

Für einen Unkostenbeitrag von 4 Uhr kann man montags von 10.00 bis 12.00 Uhr in netter Gesellschaft lecker frühstücken.

Krabbelcafé:

Für Eltern und Kinder bis 2 Jahre immer dienstags von 9.30 bis 11.30 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos.



Digitalhilfe Ludwigshafen:

Die Digital Botschafterinnen & Botschafter Ludwigshafen und Umgebung bieten immer am ersten Montag im Monat eine zweistündige Beratung von 16:00 – 18:00 Uhr im Quartiersbüro an. Das Angebot umfasst u. a. Hilfe bei Benutzung von PC, Laptop, Tablet oder Smartphone, Hilfe bei der Einrichtung von neuen Geräten, Hilfe bei der Bezahlung mit mobilen Geräten, Suche von Bahn- und Busverbindungen, Einkäufe im Internet, Hilfe beim Austausch von Bildern, Emails, WhatsApp und vieles mehr.

Wechselnde Veranstaltungen statt:

Im August fand beispielsweise das gemeinsame Bürgerfest der AWO Pfalz und der SPD um und im Quartiersbüro Ludwigshafen in Gartenstadt statt. Die spannende und kostenlose Lesung mit dem Autor Johannes Huckle fand regen Zuspruch. Er las aus dem Musik-Roman „der Schatten wird länger“ und dem Maffenbeier-Kult-Krimi „Mett“.

Einfach im Quartiersbüro nach aktuellen Terminen fragen.

Weitere Angebote:

- Brettspielenachmittag, 14:30-15:30 (immer am 1. Montag/Monat)
- Bingo, mittwochs 12.30 bis 14.30 Uhr
- Info rund um das Thema Pflege (am letzten Mittwoch/Monat) von 15.15 bis 16.00
- Beratungszeit (Ämter, Anträge usw.) donnerstags von 10.00 bis 14.00 Uhr

Anmeldung und Kontakt:

0621 545 89061, quartier-lu@awo-pfalz.de



FÜR JEDEN WAS DABEI

Mama-Papa-Auszeit: Das große Interesse bestätigt den Bedarf an einem Angebot, das Eltern Raum zum Durchatmen, Austausch und Krafttanken bietet.

Dienstag, 14.07.2026, von 16:00 bis 17:30 Uhr, die weiteren Termine werden vor Ort besprochen.

Wer: Mütter und Väter mit ihren Kindern

Erste-Hilfe-Kurs am Kind: Eine Kooperation der AWO Pfalz, dem Haus der Familie und des DRK.

Notfälle kennen keine Vorwarnung. Die große Nachfrage und die Warteliste zeigen, wie wichtig Eltern und Betreuungspersonen eine gute Vorbereitung auf Notfälle mit Kindern ist.

Wirbelsäulengymnastik: Unter fachlicher Anleitung stärken die Teilnehmenden ihre Rumpfmuskulatur und fördern ihre Beweglichkeit. Jede*r wie er kann.

Freitags, von 10:00 bis 11:00 Uhr

Hausaufgabenbetreuung für Grundschüler*innen

Unterstützung & Hilfe bei den Hausaufgaben: Freitags, von 13:00 bis 16:00 Uhr (Start 8. Mai 26)

Unterstützung bei Ämtergängen und Anträgen: Bürokratische Hürden gemeinsam meistern. Das Angebot unterstützt bei Anträgen, Formularen und dem Schriftverkehr mit Behörden. Freitags, 11:00 bis 13:00 Uhr

Sitz- und Stehgymnastik für Senior*innen (70 +): Mit viel Spaß bleiben die Teilnehmenden aktiv und beweglich. Samstags, jeweils von 10:30 bis 11:30 Uhr

Digitale Unterstützung – Jetzt regelmäßig!

Unterstützung beim Umgang mit Smartphone, Tablet, Laptop & Internet für Senior*innen. Jeden 1. Dienstag/Monat, von 10:00 bis 11:30 Uhr



Selbsthilfegruppe für Menschen mit Depressionen

Die hohe Nachfrage zeigt, wie wichtig ein geschützter Raum ist, in dem Menschen offen sprechen, verstanden werden und neue Perspektiven entwickeln können. Terminabsprache erfolgt mit den Teilnehmenden.

Jugendberufshilfe im Quartiersbüro Die Jugendberufshilfe unterstützt junge Menschen dabei, ihren beruflichen Weg zu finden.

Jeden 3. Donnerstag/Monat, von 16:00 – 18:00 Uhr

Gemeinsam in der Gruppe machen Ausflüge mehr Spaß: Hier treffen sich Gleichgesinnte und knüpfen neue Kontakte, die auf gemeinsamen Interessen beruhen. Terminabsprache erfolgt gemeinsam.

Nähtreff (mit Angelika Stalter): Dich hat die Näh-Lust gepackt? Gleichgesinnte treffen sich, um gemeinsam individuelle Nähprojekte zu verwirklichen.

Jeden 2. und 4. Montag/Monat, von 14:00 – 17:00 Uhr

Das Erzählcafé ist ein Ort für Gemeinschaft, Austausch und persönliche Begegnungen.

Jeden 2. Mittwoch/Monat, von 10:00 - 11:30 Uhr

Stammtisch für pflegende Angehörige: Neue Kraft schöpfen.

Jeden 1. Mittwoch/ Monat, von 10.00 bis 11.30 Uhr.

Ein neuer Kurs zu Stressbewältigung ist in Planung ebenso wie ein Kurs für Erwachsene für Acrylmalerei.

Termine und weitere Angebote wie Gedächtnistraining, Hundehalter sucht Hundefreund, Tauschregal und mehr finden Sie auf der Webseite.

Außerdem sucht das Team immer Gleichgesinnte, die das Angebot mit eigenen Ideen oder Tatkraft unterstützen.

Kontakt:

07272 9737113, quartier-bellheim@awo-pfalz.de



ES GEHT WEITER



Quartiersbüro wird in kleinem Format weitergeführt

In den letzten Monaten haben wir, mit der Unterstützung unserer Ehrenamtlichen und der Bevölkerung, Spendengelder für unser Quartiersbüro gesammelt. Wir danken allen für ihre Unterstützung.

Leider konnte keine Anschlussförderung gefunden werden, die eine Weiterführung des Quartiersbüros in der bekannten Weise möglich macht.

Jedoch können wir dank Ihrer Spenden, das Quartiersbüro im Miniformat erhalten.

Das bedeutet, dass die Büroräume seit Juni zwar geschlossen sind, aber die bestehenden Gruppen sich weiterhin im Gemeinschaftsraum des AWO-Service Wohnen Hochspeyer treffen können. Dies sind erfreuliche Nachrichten, da die etablierten Gruppen weiter bestehen können.

Bei einem gemeinsamen Abschiedsfest verabschiedeten sich die beiden hauptamtlichen Mitarbeiterinnen von den ehrenamtlichen Engagierten und konnten noch einen schönen gemeinsamen Abend genießen.

Wir waren sehr gerne in Hochspeyer und haben die gemeinsamen Jahre, Begegnungen und Projekte sehr genossen. Wir möchten uns bei allen bedanken, die sich im Quartiersbüro engagiert, immer tatkräftig geholfen und mit ihren Ideen eingebracht haben.

Wir wünschen Ihnen allen alles Gute.

Alex Wolf & Anna Dyck



Projekte, die weitergeführt werden

Montag

9:30-11:30 Krabbelcafé

Anmeldung gerne an anna.dyck@awo-pfalz.de

14:30-16:00 Deutschkurs für Frauen

Dienstag

9:30-11:30 Krabbelcafé

Anmeldung gerne an anna.dyck@awo-pfalz.de

16:00-18:00 Gehirnjogging

Jeden zweiten Mittwoch

10:00-12:00 Digitalbotschafter

14:00-16:00 Handarbeitstreff

15:30-17:30 Eltern-Kind-Spielgruppe

Jeden letzten Freitag

ab 18:30 Brettspielabend für alle ab 16 Jahren

Lieblingsspiele nicht vergessen, Anmeldung gerne an anna.dyck@awo-pfalz.de

unregelmäßig:

Gesprächszeit: persönliches Gespräch über Themen des Alltags, Termine bitte erfragen.

Seniorenachmittag mit Kaffee, Kuchen und Unterhaltung, Termine bitte erfragen

Alle Angebote sind kostenlos.



**Termin
vormerken**

Dieses Jahr findet die Sozialkonferenz zum Thema Bauen und Wohnen im Heinrich-Pesch-Haus in Ludwigshafen statt. Seien Sie dabei.

Sozialkonferenz 2026

Samstag 07. November

Am Samstag, 7. November findet die nächste Sozialkonferenz statt. Die Teilnahme ist wie immer kostenlos. Wir diskutieren über das Thema Bauen und Wohnen, freuen uns auf ein Grußwort unserer Bundesministerin Verena Hubertz und Input unseres Sozialdezernaten LU David Guthier sowie bedeutende Fachleute das Thema betreffend.

Die Veranstaltung findet in diesem Jahr im Heinrich Pesch Haus in Ludwigshafen statt.

Tragen Sie sich bereits jetzt den **7. November** in Ihren Kalender ein. Wir freuen uns, wenn Sie in diesem Jahr wieder mit dabei sind.

Fragen? mylene.lochschmidt@awo-pfalz.de



2023 Neustadt



2024 Bad Dürkheim



2025 Landau

Sozialkonferenz der AWO Pfalz

Aktuelle gesellschaftliche Themen

Seit 2023 lädt die AWO Pfalz jährlich zur Sozialkonferenz ein. Mit diesem Veranstaltungsformat schafft sie einen Ort für Austausch, Diskussion und Vernetzung rund um gesellschaftliche Herausforderungen, welche die Menschen bewegen. Ziel ist es, aktuelle Entwicklungen aufzugreifen, unterschiedliche Perspektiven zusammenzubringen und gemeinsam Impulse für die sozialpolitische und ehrenamtliche Arbeit der Zukunft zu entwickeln.

Den Auftakt machte 2023 das Thema „Gemeinsam statt einsam“ – ein gesellschaftliches Phänomen, das Menschen jeden Alters betrifft und weitreichende Auswirkungen auf Gesundheit, Teilhabe und Zusammenhalt hat. Im darauffolgenden Jahr stand „Zeit für Familie“ im Mittelpunkt. Gemeinsam wurde diskutiert, wie sich Familienleben, Beruf, Pflege und Kindererziehung unter

veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen vereinbaren lassen. 2025 widmete sich die Sozialkonferenz schließlich der digitalen Teilhabe. Im Fokus stand die Frage, wie Digitalisierung so gestaltet werden kann, dass alle Menschen gleichermaßen von ihren Chancen profitieren und niemand ausgeschlossen wird.

Mit jeder Sozialkonferenz setzt die AWO ein Zeichen für den offenen Dialog über soziale Zukunftsfragen. Nach den Vorträgen vertiefen die Teilnehmenden das Thema in Workshops mit unterschiedlichen Fragestellungen. Die Ergebnisse und Handlungsempfehlungen werden den Gästen, Mitgliedern, Ehrenamtlichen und Interessierten im Nachgang zur Verfügung gestellt.

In diesem Jahr richtet sich der Blick auf das Thema „Bauen und Wohnen“. Wohnen gehört zu den Grundvoraussetzungen für ein selbstbestimmtes Leben und gesellschaftliche Teilhabe. Seien Sie dabei.

GEMEINSAM für mehr Barrierefreiheit:



Südwest

T_OHR bei den Special Olympics

Bei den Nationalen Spielen der Special Olympics im Saarland durfte T_OHR, das Zentrum für Sehbehinderten- und Blindenreportage in Gesellschaft und Sport, einen wichtigen Beitrag zur Barrierefreiheit leisten. Mit Live-Audiodeskriptionen sorgte unser Team dafür, dass auch blinde und sehbehinderte Menschen die besondere Atmosphäre der Spiele hautnah miterleben konnten.

Den Auftakt bildete Mitte Juni die feierliche Eröffnung im Ludwigsparkstadion in Saarbrücken. Zwei unserer Reporterinnen beschrieben die farbenfrohe und emotionale Veranstaltung live über einen Audiostream und machten so die vielen Eindrücke für die Zuhörerinnen erlebbar.

Ein weiteres Highlight folgte am Freitag, den 19. Juni, mit den Wettbewerben im 3x3-Basketball auf dem Tbilisser Platz. Auch hier waren zwei Reporter von T_OHR im Einsatz und begleiteten die spannenden Spiele mit einer Live-Blindenreportage.

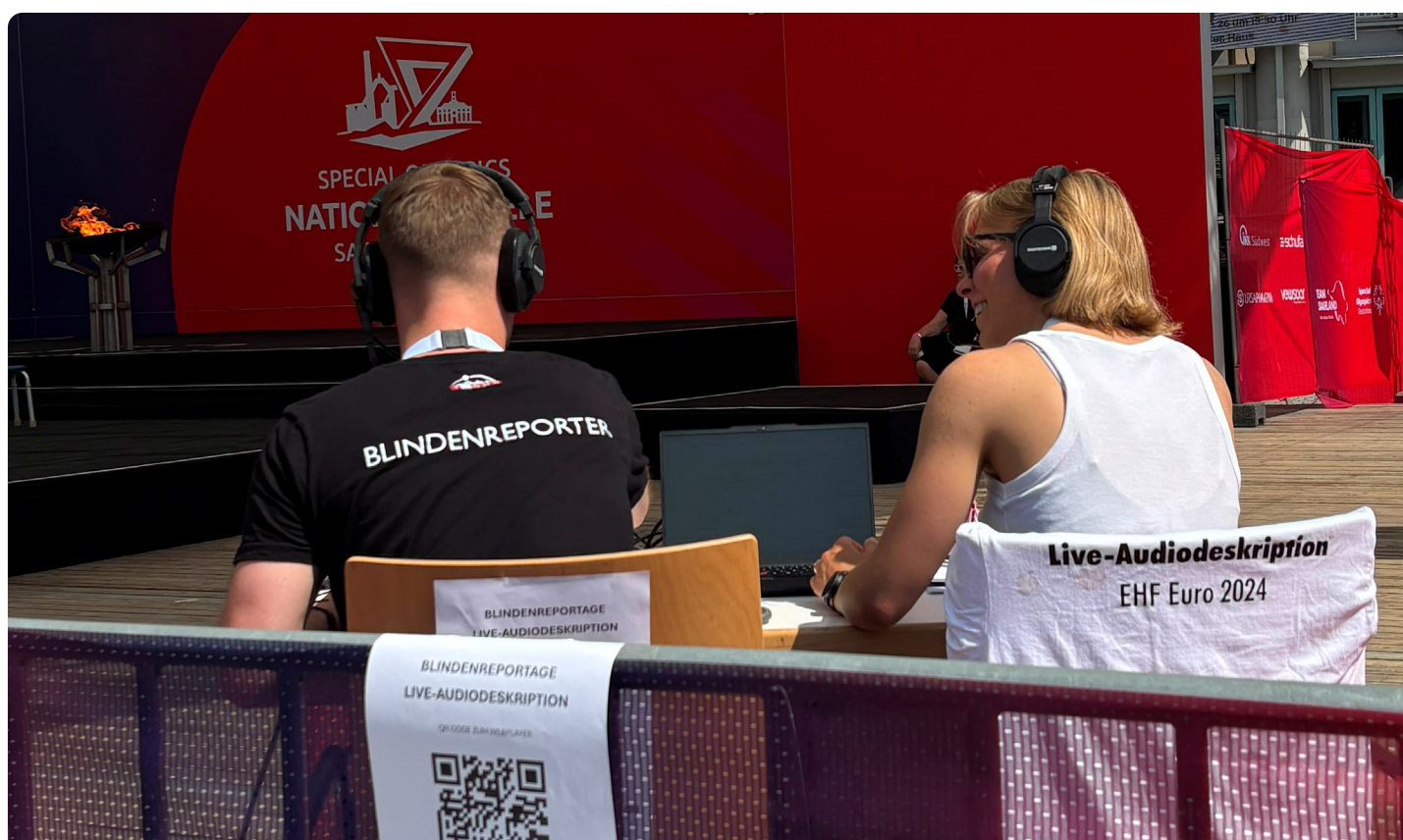
Den Abschluss bildete die feierliche Schlussveranstaltung, ebenfalls auf dem Tbilisser Platz.

Rund eine Stunde lang wurde die Veranstaltung live audiodeskribiert und über den Audiostream übertragen.

Mit der Begleitung von Eröffnungsfeier, Basketball-Wettbewerben und Abschlussfeier konnte T_OHR gleich drei zentrale Veranstaltungen der Special Olympics barrierefrei gestalten. Die Live-Audiodeskriptionen wurden sowohl von Besucherinnen vor Ort als auch von Zuhörerinnen zu Hause genutzt und stießen auf eine durchweg positive Resonanz.

Für unser Team waren die Special Olympics weit mehr als eine sportliche Großveranstaltung. Die Spiele standen für Gemeinschaft, gegenseitige Wertschätzung, Hilfsbereitschaft und gelebte Inklusion. Mehr als 4.000 Athletinnen sowie rund 13.000 Mitwirkende und Besucherinnen machten die Veranstaltung zu einem ganz besonderen Erlebnis.

Wir freuen uns, mit unserer Arbeit einen Beitrag dazu geleistet zu haben, Sport für alle Menschen zugänglich zu machen.



Überraschungspaket der AWO gewinnen!



Im Magazin sind kleine AWO Sonnenbrillen versteckt. Wie viele finden Sie im Magazin? Die große Sonnenbrille hier bitte nicht mitrechnen. Wir verlosen das Überraschungspaket unter allen Teilnehmenden mit der richtigen Anzahl.

Schreiben Sie hierzu unter Angabe Ihrer Adresse eine E-Mail an sandra.magin@awo-pfalz.de.

Die Teilnahme ist bis zum 15. Oktober möglich. Viel Spaß und viel Glück.

Jetzt erst recht! CSD Kaiserslautern am 26. Sept

Jetzt erst recht! Gemeinsam zum CSD in Kaiserslautern. Der Anschlag in Berlin erschüttert uns. Er zeigt, dass die Rechte von LSBTIQ*-Personen, das Recht zu lieben, wen man möchte, und so zu leben, wie man ist, noch immer angegriffen werden. Doch wir lassen uns nicht einschüchtern. Jetzt erst recht!

Wir zeigen Haltung. Wir zeigen Präsenz. Wir stehen füreinander ein und machen deutlich: Vielfalt gehört zu unserer Gesellschaft. Liebe, Respekt und Menschenwürde sind nicht verhandelbar.

Deshalb nehmen wir am CSD in Kaiserslautern am 26. September teil. Gemeinsam setzen wir ein Zeichen gegen Diskriminierung, Ausgrenzung und Hass – und für

Akzeptanz, Gleichberechtigung und ein respektvolles Miteinander.

Wir laden alle queeren Menschen sowie alle Allies (Verbündete) herzlich ein, uns zu begleiten. Denn je mehr wir sind, desto sichtbarer wird unsere Botschaft: Wir sind da. Wir gehören dazu. Und wir lassen uns unsere Stimme nicht nehmen.

Anmeldungen sind gerne möglich bei:
mylene.lochschmidt@awo-pfalz.de

Wir freuen uns auf einen bunten, solidarischen und kraftvollen gemeinsamen Tag.





Verleihung Engagementpreis 80plus

Wozu ein Engagementpreis 80plus?

In der öffentlichen Wahrnehmung spielt das bürgerschaftliche Engagement über 80-jähriger Personen eine untergeordnete Rolle. Ihnen werden eher eine verminderte Leistungsfähigkeit und gesundheitliche Probleme zugeschrieben.

Dabei wird oft übersehen, dass eine große Zahl über 80-jähriger Frauen und Männer, auch bei bestehenden Einschränkungen, bürgerschaftlich engagiert ist. Mit hohem Einsatz und Kompetenz werden Aufgaben in Familie, Freundeskreis, Nachbarschaft, aber auch in Vereinen, Kirchengemeinden, Initiativen, Kommunen und darüber hinaus wahrgenommen.

Die Stiftung ProAlter will mit der bundesweiten Ausschreibung des Engagementpreises 80plus Menschen für diesen Einsatz würdigen.

Wer kann teilnehmen?

Vorgeschlagen werden können alle, die in diesem Jahr das 80. Lebensjahr erreichen oder bereits älter sind und ehrenamtlich aktiv sind. Eine Nominierung von kooperativ tätigen Personengruppen, die überwiegend die Altersvoraussetzungen erfüllen, ist möglich. Eigenbewerbungen sind als Ausnahmen zugelassen.

Die ehrenamtlichen Aktivitäten sollten sich auf die Bereiche Soziales, Bildung, Demokratieförderung, Sport, Natur- und Umweltschutz, Tierschutz etc. beziehen. Aktivitäten, z.B. in entsprechenden Bürgerinitiativen oder in der politischen Interessenvertretung, können einbezogen werden. Beispielhafte Zielgruppen sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene unterschiedlichen Alters, aber auch in besonderen Lebenslagen wie z.B. Erwerbslose, Geflüchtete oder psychisch Kranke.

Beispiele bürgerschaftlichen Engagements:

- Besuchs- und Begleitdienste im häuslichen Bereich, im Heim oder im Krankenhaus
- Durchführung von Kursen in Sport- oder sonstigen Vereinen
- Nachbarschaftshilfe

- Nachhilfe für Schüler*innen, Lesepatenschaften
- Hilfen für Jugendliche beim Berufseinstieg
- Aufbau sozialer Kontakte für ältere Menschen
- Beratung zur Barrierefreiheit und Sicherheit in Wohnung und Wohnumfeld
- Hilfen zur Nutzung digitaler Kommunikation, usw.

Voraussetzungen für die Art des Engagements

Das Engagement ist nicht auf materiellen Gewinn ausgerichtet. Es erfolgt, abgesehen von Aufwandsentschädigungen, unentgeltlich. Es enthält einen positiven Effekt für Dritte, d.h. es muss gemeinwohlorientiert sein. Es wird öffentlich wahrgenommen bzw. findet im öffentlichen Raum statt.

Nach welchen Kriterien entscheidet die Jury?

- Nachbarschaftliche, lokale, regionale und/oder überregionale Ausstrahlung des Engagements
- Vorbildwirkung für andere ältere Menschen
- Gesellschaftliche Bedeutung des Engagements
- Wirkung im Sinne des gesellschaftlichen Zusammenhalts
- Dauer des Engagements

Verleihung und Preise

Ausgelobt werden Preisgelder in Höhe von insgesamt 10.000 Euro. Die Preise werden von der Dr. Jürgen Rembold Stiftung zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements gestiftet. Die Verleihung erfolgt öffentlich am 7. Dezember in Köln.

Wie kann ich einen Vorschlag einreichen?

Vorschläge für den Engagementpreis 80 plus sind grundsätzlich digital einzureichen bis zum 11. September 2026. Schicken Sie eine Mail an ausschreibung.80plus@kda.de. Sie erhalten dann per Mail einen Link zu einem Formular. Erwartet wird eine aussagekräftige Beschreibung des jeweiligen persönlichen Engagements der von Ihnen vorgeschlagenen Person in einem Umfang von maximal 5.000 Zeichen. Sie können zusätzlich zwei PDF-Dokumente zur Erläuterung des Engagements hochladen.





20 Jahre Seniorenhaus Lambrecht

Mit einer Jubiläumsfeier beging das Seniorenhaus „Lambrechter Tal“ sein 20-jähriges Bestehen. Bewohner, Angehörige, Mitarbeitende und zahlreiche Gäste blickten gemeinsam auf zwei Jahrzehnte voller Fürsorge, Gemeinschaft und Menschlichkeit zurück.

Einrichtungsleiterin Alexandra Fiedler erinnerte daran, dass das Haus seit seiner Eröffnung im Jahr 2006 weit mehr als eine Pflegeeinrichtung sein wolle – nämlich ein Zuhause, das von Würde, Respekt und persönlicher Nähe geprägt ist. Trotz steigender Anforderungen in der Pflege und gesellschaftlicher Veränderungen sei die menschliche Wärme im Haus stets erhalten geblieben.

Besonderer Dank galt den Mitarbeitenden, dem Förderverein sowie den zahlreichen Partnern und Ehrenamtlichen, die den Alltag der Bewohner bereichern. Auch der verstorbenen Bewohner und Wegbegleiter wurde gedacht.

Verbandsbürgermeister Gernot Kuhn würdigte das Seniorenhaus als wichtigen Bestandteil der sozialen Infrastruktur im Lambrechter Tal. Er hob die enge Verbundenheit mit der Region sowie das Engagement der Beschäftigten hervor, die mit Empathie und Fachkompetenz täglich für das Wohl der Bewohner sorgen.

Nach dem offiziellen Festakt klang die Jubiläumsfeier bei einem Buffet und musikalischer Unterhaltung durch Dudelsackspieler Christian Sorg aus Esthal aus.





Eine Ausbildung verändert Andrés' Leben

Andrés Antonio Hernández Aguilar erzählt stolz, dass er in den letzten zwei Monaten bereits 38 Personen die Haare geschnitten hat. Er kommt aus der kleinen Gemeinde El Carmen (Copán, Honduras) nahe der Grenze zu Guatemala und freut sich auf seinen baldigen 18. Geburtstag.

Viele Jugendliche in ländlichen Regionen von Honduras haben nur begrenzten Zugang zu Bildung und beruflicher Ausbildung. Das erhöht das Risiko von Schulabbrüchen, informeller Arbeit und Migration. Auch Andrés musste früh Verantwortung übernehmen. Nach der fünften Klasse verließ er die Schule, um in der Landwirtschaft mitzuarbeiten. Weil er früh arbeiten musste, verpasste er mehrere Klassen.

Mit 16 Jahren kehrte Andrés in die Schule zurück und besucht heute die siebte Klasse. Gleichzeitig suchte er nach einer praktischen Ausbildung, die ihm später ein eigenes Einkommen ermöglicht. Hier setzt das gemeinsame Projekt von AWO International und unserer Partnerorganisation OCDIH an. Wir schaffen Jugendlichen einen kostenfreien Zugang zu beruflicher Qualifizierung, die für viele Familien sonst nicht finanzierbar wäre.

Im vergangenen Jahr nahm Andrés im Rahmen unseres Projektes an einer Schulung teil, in der junge Menschen lernen, ihre Anliegen in der Gemeinde einzubringen

und an Entscheidungen mitzuwirken. Andrés ist heute Teil eines Jugendnetzwerks und beteiligt sich an der Entwicklung einer kommunalen Politik, die Bleibeperspektiven stärkt und Gewalt vorbeugt. Die Schulung hilft ihm, Vorschläge junger Menschen zu formulieren, mit lokalen Verantwortlichen zu sprechen und an Lösungen mitzuwirken.

Über diese Schulung lernte Andrés auch die Ausbildungsangebote unseres Projekts kennen. Vor Kurzem hat er die Ausbildung zum Friseur erfolgreich abgeschlossen. Dabei entwickelte er technische Fähigkeiten, die ihm aus finanziellen Gründen sonst verwehrt geblieben wären. Von dem Projekt profitiert die ganze Gemeinde. Kinder und ältere Menschen erhielten kostenlose Haarschnitte, während die Auszubildenden unter Anleitung übten.

Für die Zukunft wünscht sich Andrés ein selbstständiges Leben. Gleichzeitig möchte er andere unterstützen und die Chance, die er durch unsere gemeinsamen Projekte mit OCDIH erhalten hat, weitergeben. Seine Geschichte zeigt: Wenn Jugendliche Zugang zu Bildung und praxisnaher Ausbildung bekommen, entstehen neue Perspektiven für sie und ihre Gemeinden. Geben Sie Jugendlichen wie Andrés die Chance auf eine Zukunft. Unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende:



Spendenkonto

AWO International

IBAN:

DE87 3702 0500 0003 2211 00

Stichwort: Solidarität



International



TEIL 4:
Gesundheit
& KI

KI & die Chancen für ältere Menschen

Künstliche Intelligenz ist Hoffnungsträgerin für eine bessere und individuellere Medizin. Bei der Diagnose von Krankheiten und bei Therapieentscheidungen unterstützen KI-Anwendungen Ärztinnen und Ärzte. In der Forschung helfen KI-basierte Rechner beim Suchen und Sortieren großer Datenmengen und im Operationssaal erhöhen selbstlernende Roboter die Präzision und Reaktionsfähigkeit. Viele Menschen nutzen mittlerweile smarte Armbänder, Uhren oder Apps, um gesünder zu leben und fit zu bleiben.

So funktioniert KI in der Medizin In der Medizin suchen KI-basierte Anwendungen vor allem nach Mustern in großen Datenströmen. KI-Rechner greifen zum Beispiel blitzschnell auf sehr viele Patienten-Datensätze zurück. Algorithmen analysieren die Daten und vergleichen sie mit Theorien, Therapieansätzen und Zielvorgaben. Sie suchen zum Beispiel nach Behandlungsmethoden, die für den einzelnen Menschen die beste Heilungschance bieten. Dafür brauchen sie nur wenige Minuten. Ein Mensch wäre damit wochenlang oder gar jahrelang beschäftigt. Eine schnelle und treffsichere Auswertung ist auch für Röntgen- und Magnetresonanzbilder wichtig – etwa bei Krebs-Diagnosen, Infektionen und Herz-Kreislaufkrankungen.

Diese Potenziale hat KI in der Gesundheitsversorgung Krebs frühzeitig erkennen Bei der Untersuchung der

Haut erkennen Programme dank KI-Unterstützung Krebs oft zuverlässiger als Fachleute.

Sie finden auf Fotoaufnahmen der auffälligen Stellen wie Leberflecke innerhalb von Sekunden eindeutige Muster, gleichen sie mit vorgegebenen Kriterien ab und entscheiden dann: krebsverdächtig – ja oder nein.

Dr. Smartphone für Untersuchungen weitab von Krankenhäusern In einer Pilot-Studie in Indien testete ein deutsches Forschungsteam einen Aufsatz für Smartphone-Kameras. Mit diesem Aufsatz lässt sich der Augenhintergrund untersuchen. Bei jedem fünften Teilnehmenden entdeckte das Team aus der Ferne eine Augenerkrankung, die bei Menschen mit Diabetes häufig vorkommt. Wird sie nicht behandelt, kann sie zur Erblindung führen.

Pandemien vorhersagen Die kanadische Firma BlueDot durchkämmt mit KI-basierten Rechnern weltweit Nachrichtenseiten, Foren, Blogs, Behördeninformationen und statistische Daten nach auffälligen Entwicklungen wie Infektionskrankheiten. Neun Tage bevor die Weltgesundheitsorganisation WHO ihre erste Warnung vor dem SARS-CoV2-Virus veröffentlichte, entdeckten die Forschenden Hinweise auf einen möglichen Ausbruch in Wuhan. Künftig könnten solche Systeme helfen, dass Ersthelfende, Verwaltungen und Regierungen schneller auf neue Krankheitsausbrüche reagieren und Maßnahmen einleiten.



Impfstoffe und Medikamente finden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler setzen KI ein, um Forschungsarbeiten aus der ganzen Welt zu sichten, die sie nie alle selbst lesen könnten. Auf Deep Learning basierende Algorithmen verknüpfen Datensätze, finden Zusammenhänge, schlagen Experimente oder Behandlungen vor. So lässt sich zum Beispiel die Suche nach Impfstoffen und Medikamenten beschleunigen.

Ärztinnen und Ärzte entlasten Medizin ist heute häufig Fließbandarbeit. Welch eine Verbesserung wäre es, wenn KI-basierte Systeme einen Teil dieser Arbeit übernehmen! Ärztliches Personal hätten mehr Zeit für das, was Patient*innen heute oft vermissen: Gespräche, Empathie, Menschlichkeit.

So können Sie selbst KI für Ihre Gesundheit nutzen Apps fürs Smartphone: Haben Sie schon einmal Ihre Krankheitsanzeichen im Internet recherchiert und sind auf schreckliche Diagnosen gestoßen? Es gibt Apps, deren Ergebnisse dank KI treffgenauer sein sollen. Sie nennen dabei Ihre Symptome und erhalten dann einen Diagnosevorschlag (z. B. die App „Ada“). Andere KI-Anwendungen beobachten den Stoffwechsel und berechnen den Insulinbedarf (z. B. „Diafyt“), analysieren den Schlaf-Wach-Rhythmus (z. B. „Somnio“) oder minimieren das Sturzrisiko (z. B. „Lindera“). In der Kritik stehen solche Apps vor allem wegen des Datenschutzes.

Wearables – am Körper tragbare Computer Mithilfe verschiedener Sensoren messen EKG-Geräte, Fitnessarmbänder oder Smart Watches Blutdruck und Puls, Aktivität und Pausen. Die Daten werden verarbeitet und können ans Smartphone oder einen Computer übermittelt werden. Sie können die Geräte zum Beispiel so einstellen, dass Sie sie erinnern, in Bewegung zu bleiben und noch einen Spaziergang zu machen.



Mit neuen Technologien ergeben sich auch neue Möglichkeiten. Für Jung und Alt.

Das sollten Sie beachten: KI kann und soll im Gesundheitswesen den Menschen nicht ersetzen, sondern entlasten und bestenfalls Zeit verschaffen für Zuwendung und eine bessere körperliche Untersuchung.

Bewahren Sie eine gesunde Skepsis: Richten Sie Ihr Leben und Ihre Aktivitäten nicht zu streng nach einem Fitnessarmband oder einer digitalen Diagnose aus. Allein kann die Technik in der Medizin und für die Gesundheit nichts ausrichten. Nur im Zusammenspiel mit einem beratenden Menschen ist sie gut und hilfreich.

Wenn Sie Gesundheits-Apps oder Wearables nutzen möchten, informieren Sie sich vorher sehr gut über Funktionsweise, Kosten und Nutzen. Sprechen Sie auch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt darüber.

Beachten Sie die Haftungsfrage: Es ist noch nicht endgültig beantwortet, wer bei einer Fehldiagnose der KI haftet: das Entwicklungsunternehmen, weil es einen Programmierfehler übersehen hat, Patient*innen, weil sie oder er die App falsch bedient, medizinisches Personal, weil es die App nicht gut genug erklärt hat.

Denken Sie an Datenschutz: Machen Sie sich bewusst, dass Sie sensible persönliche Daten weitergeben und fragen Sie sich, wer die Daten zu welchem Zweck verwendet.

Nächstes Mal: Teil 5- Assistenzsysteme nutzen

Quelle:

„Künstliche Intelligenz im Alltag Älterer Menschen. BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V., Januar 2025, 4. Überarbeitete Auflage

www.bagso.de/publikationen/ratgeber/kuenstliche-intelligenz-im-alltag-aelterer-menschen/



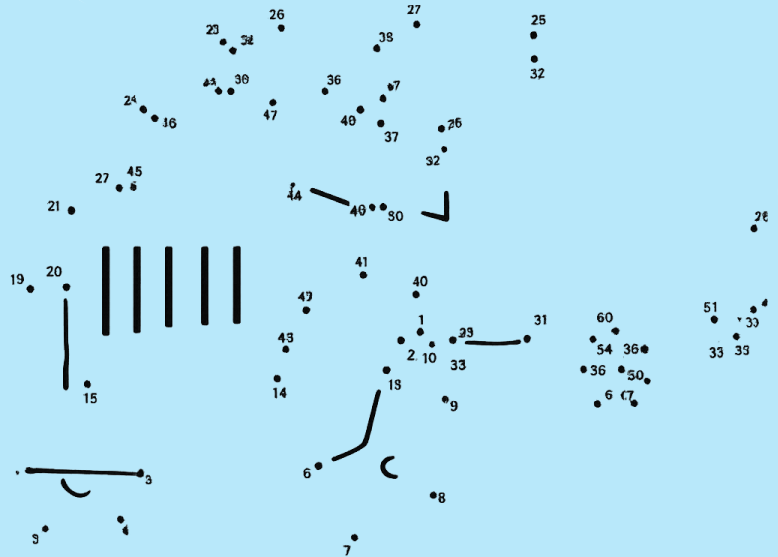
RÄTSELSEITE

für Groß
& Klein



Zahlen verbinden

Die Reihenfolge geben die Zahlen neben den Punkten vor. So entsteht ein Bild aus dem Wirrwarr der Punkte. Ist das Bild fertig, kann es nach Lust und Laune ausgemalt werden!



5	>		<		>		<	
	<			<	4	>		
			∨					
			^		^			
3	<		>		<	5	>	
∨			^			^		
	<				1			

Futoshiki

Sind Sie bereit für die nächste Stufe der japanischen Rätsel Futoshiki! Bei Futoshiki 5x5 geht es darum, das Gitter mit den Zahlen 1 bis 5 so zu füllen, dass jede Zahl nur einmal pro Reihe und Spalte vorkommt. Zusätzlich helfen Ihnen die vorgegebenen „größer als“ oder „kleiner als“ Zeichen dabei, die richtigen Zahlen an den richtigen Platz zu setzen.





Mit der Zu gut für die Tonne! –App des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) können Sie dank einfacher Reste-Rezepte Lebensmittel retten. Und das ohne großen Aufwand und Einkauf. Lebensmittelabfälle lassen sich im Küchentagenbuch der App erfassen.

Mit vielen praktischen Reste-Rezepten und Haltbarkeitstipps hilft Ihnen die App beim Verwerten von Resten – ohne großen Aufwand und Einkauf.

Egal, ob es sich um übrig gebliebene Nudeln, altes

Zu gut für die Tonne

Brot oder etwas zu braune Bananen handelt: Für all diese und andere Lebensmittelreste hat die Zu gut für die Tonne!-App tolle Rezeptideen. So können Sie selbst ganz einfach die Lebensmittelverschwendung in Deutschland reduzieren und Lebensmittel vor dem Müll retten. Kürzlich wurden für die App 200 neue Rezepte entwickelt, sodass die Nutzer:innen nun aus rund 800 Reste-Rezepten auswählen können.

Infos: zugutfuerdietonne.de

Hyrox Fitnessstraining

Kraft und Ausdauer bis ins hohe Alter

Hyrox ist ein sehr beliebtes Ganzkörper- und funktionelles Fitness-Training. Der Begriff bezeichnet ein standardisiertes Fitness-Rennen, das Laufen und Kraftübungen verbindet. Es gibt hierfür Events und Wettkämpfe, aber man kann das Konzept einfach als effektives Workout nutzen.

Athleten in ihren 60ern, 70ern und sogar 80ern nehmen an Wettkämpfen nicht nur teil – sie gewinnen Altersklassentitel, qualifizieren sich für Weltmeisterschaften und begeistern ganze Arenen.

Ein angepasstes Lauf- und Krafttraining ist daher für Senioren hervorragend geeignet, um funktionelle Kraft, Knochendichte und Ausdauer im Alter zu verbessern. Die Übungen werden dabei an die individuelle Belastbarkeit und Gelenkgesundheit angepasst, wobei der Fokus auf sauberen Bewegungsabläufen und längeren Pausen liegt.

Wichtige Anpassungen für das Alter

Geringere Gewichte: Lasten bei den Geräten deutlich reduzieren und gering starten.

Längere Erholung: Dem Körper 48 statt 24 Stunden Pause nach intensiven Einheiten geben.

Saubere Technik: Ausführung geht vor Geschwindigkeit oder Gewicht.

Gelenkschonung: Statt hartem Laufen auf dem Ergometer (Ski/Ruder) zügiges Gehen aufbauen.

Sinnvolle Übungen im Training

Kniebeugen: Kräftigen die Beine für den Alltag.

Gewichte tragen: Stärkt die Griffkraft und Rumpfstabilisation.

Rudern am Gerät: Schonend für den Rücken und die Arme.

Medizinball-Werfen: Leichtere Bälle nutzen, um die Ganzkörper-Koordination zu stärken.





Pfalz

Gedruckt auf Recyclingpapier, das mit dem
BLAUEN ENGEL ausgezeichnet ist.



Die nächste Ausgabe erscheint im Dezember

Wir berichten im Magazin gerne über Themen von Ihnen.
Wir freuen uns über lebendige Beiträge und Fotos.
Es gibt Themen, die Sie interessieren und die Sie gerne in der
„Lina“ sehen möchten? Anregungen sind sehr willkommen!

Schicken Sie Ihre Themenvorschläge, Berichte, Fotos und
Beiträge bitte an sandra.magin@awo-pfalz.de. DANKE.



Die Lina digital:
www.awo-pfalz.de/lina

IMPRESSUM

Herausgeber: AWO Bezirksverband Pfalz e.V., www.awo-pfalz.de | Layout: Sandra Magin,
AWO Pfalz | Druck: Flyeralarm, www.flyeralarm.de | Auflage: 4000 Stück | Erscheinungstermin: vierteljährlich | Fotos: u.a.
AWO, Adobe Stock, Pixaby, Freepik, Pexels, AWO Ortsvereine, AWO Südwest gGmbH, AWO International, Quartiersbüros

Like us on

